



Hinweise

Pflegedokumentation

- 1. Frau Milde liest aufmerksam den Pflegebericht und das Stammblatt. Gemeinsam mit der Pflegeempfängerin ergreift sie Maßnahmen. Ordnen Sie die Maßnahmen zu.**

In dieser Übung sollen dem Text indirekt enthaltene Informationen entnommen werden. Dabei sollen die Informationen aus dem Pflegebericht mit denen des Stammblatte verknüpft werden, so dass die richtigen Maßnahmen für den Pflegealltag abgeleitet werden können. Die Aufgabe wiederholt verschiedene Inhalte: Arbeiten mit Tabellen, Umgang mit Stammblatt und Pflegebericht. Anhand des Krankheitsbildes lassen sich die richtigen Maßnahmen in der Pflege ableiten. Hier sollte noch einmal thematisiert werden, dass alle Maßnahmen im Einklang mit den Pflegeempfängern stattfinden sollten. Auf die Abkürzung PE sollte, sofern noch nicht in einer früheren Einheit erfolgt, eingegangen werden.

Die Teilnehmer*innen können die richtigen Maßnahmen handschriftlich in die Tabelle eintragen oder diese aus dem zweiten Blatt ausschneiden und einkleben.

Die Teilnehmer*innen sollen die Aufgabe für sich erarbeiten. Dazu gehören das Unterstreichen schwieriger Wörter beim selbstständigen Lesen und das Notieren auf Lernkarten. Im Anschluss daran erfolgt das gemeinsame Klären und Erschließen der Wörter. Da sich einige Wörter wiederholen bzw. aus vorangegangenen Einheiten bekannt sein sollten, kann hier schon einmal geprüft werden, ob sich der Wortschatz der Teilnehmer*innen erweitert hat.

Schwierige Wörter

- *Diagnose* = Zuordnung von Befunden zu einem Krankheitsbegriff
- *Diabetes mellitus* – Zuckerkrankheit – Folge kann das diabetische Fußsyndrom sein. Tägliche Fußinspektion und gute Fußpflege sind sehr wichtig und können Schäden verhindern.
- *Podologe* – zuständig für medizinische Fußpflege
- *Laktoseintoleranz* – Unverträglichkeit von Milchprodukten – also auch Milchsuppen
- *Bluthochdruck* – Kreislaufproblem – zeigt sich häufig durch Schwindelgefühl
- *Immobilität* – Bewegungsunfähigkeit, muss nicht allein die Beine betreffen.
- *Thrombose* – Verschluss eines Gefäßes durch ein Blutgerinnsel
- *Kompressionsstrümpfe* – auch als Stützstrümpfe bekannt, sind Strümpfe, die Druck auf die oberflächlichen Venen ausüben und Thrombosen vermeiden sollen.

Im Unterrichtsgespräch können noch weitere Beispiele gesucht werden, bei denen die Auswahl der geeigneten Maßnahmen den Umgang mit den Pflegeempfänger*innen sehr vereinfacht hat – vorausgesetzt, die Teilnehmer*innen sind bereits in der Pflege eingesetzt.

Lösungen

Eintrag im Pflegebericht	Eintrag im Stammbblatt	Maßnahme
PE möchte keine Strümpfe und Schuhe anziehen	Diagnose: Diabetes mellitus	PE nach Schmerzen am Fuß befragen. Bei Schmerzen im Fuß ärztliche Abklärung und Info an Pflegefachkraft
PE weigert sich Milchsuppe zu essen	Unverträglichkeiten: Laktoseintoleranz	PE bekommt laktosefreie Nahrung
PE hat den ganzen Tag nichts getrunken	Diagnose: zunehmende Immobilität	PE befragen, leichtere Becher mit Strohhalm anbieten, damit Getränk selbst angehoben werden kann, anderes Getränk anbieten
PE will nicht aufstehen	Diagnose: Bluthochdruck	PE befragen, Blutdruck messen; bei Bluthochdruck die Pflegefachkraft informieren
PE wieder beim Rauchen erwischt	Neigung zur Thrombose	Kompressionsstrümpfe anziehen, PE bitten mitzuhelfen